

Betreff:**Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Wenden-West, 2. BA",
WE 63, Sachstandsbericht
zum geplanten Geothermiefeld****Organisationseinheit:**Dezernat III
61 Fachbereich Stadtplanung und Geoinformation**Datum:**

04.03.2025

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

04.03.2025

Status

Ö

Zum Sachstand hinsichtlich des geplanten Geothermiefeldes im Baugebiet „Wenden-West“ nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Ein Abschluss des Gesamtkonzeptes für die Wärmebereitstellung steht nach wie vor aus. Neben den komplexen technischen Aufgaben untersucht BS|Energy dabei auch die Möglichkeiten zur Sicherung der Versorgung in Szenarien von Spitzenverbrauch bzw. Havariefall, sprich die Rückfallebenen, wenn Sonne und Erdwärme nicht ausreichend zur Verfügung stehen.

Eine ausführliche Vorstellung des Energiekonzepts und der weiteren Schritte wird somit noch einigen Wochen in Anspruch nehmen.

Um beim Thema „Geothermie“ der zugesagten Sachstandsinformation nachzukommen, kann vorläufig mitgeteilt werden, dass die notwendigen Feldversuche (Probebohrungen) im Gebiet stattgefunden haben. Die wichtigste Erkenntnis ist, dass die Wärmepumpen, die sowohl aus der Umgebungsluft als auch aus den ca. 200 Erdwärmesonden in den großen Grünanlagen des Gebietes Wärme gewinnen können, in der Lage sein werden, einen Großteil (ca. 80%) der Wärme für das Gebiet zu gewinnen. Im Sommer, bei höheren Außentemperaturen, soll die Umweltwärme aus Luftwärmeüberträgern auf dem Gelände der Energiezentrale stammen. Darüber hinaus sollen die Erdwärmesonden mithilfe der Luftwärme im Sommer wieder regeneriert werden. Das Erdreich dient also im weitesten Sinne als saisonaler Wärmespeicher. Bei den Erdwärmesonden handelt es sich um geschlossene Systeme. Es kommt also zu keinerlei Stoffaustausch mit der Umwelt, sondern es findet lediglich ein Wärmeaustausch mit dem Erdreich statt.

Schhmidbauer